

**GENERALAUDIENZ**  
**Petersplatz, Mittwoch den 2. August 2006**

**KATECHESE DES HEILIGEN VATERS**  
**FÜR DIE PILGER DER MINISTRANTENWALLFAHRT**

Cari fratelli e sorelle!

Grazie per la vostra accoglienza! Vi saluto tutti con grande affetto. Dopo la pausa dovuta al soggiorno in Valle d'Aosta, oggi riprendo le Udienze generali. E riprendo con un'Udienza davvero speciale, perché ho la gioia di accogliere il grande Pellegrinaggio Europeo dei Ministranti. Cari ragazzi e giovani, benvenuti! Poiché la maggior parte dei ministranti oggi convenuti in questa Piazza sono di lingua tedesca, mi rivolgerò prima di tutto a loro nella mia lingua materna.

Liebe Ministrantinnen und Ministranten!

Ich freue mich, daß meine erste Audienz nach dem Urlaub in den Alpen mit euch Ministranten ist und begrüße euch von ganzem Herzen, euch alle. Dem Herrn Weihbischof Martin Gächter von Basel danke ich für die Worte, mit denen er in seiner Eigenschaft als Präsident des „Coetus Internationalis Ministrantium“ diese Audienz eingeleitet hat, und danke für das Tuch, durch das ich noch einmal zum Ministranten erhoben worden bin. Vor über 70 Jahren, 1935, habe ich als Ministrant angefangen, also eine lange Wegstrecke auf diesem Weg. Ich begrüße dann von Herzen Kardinal Christoph Schönborn, der euch gestern die heilige Messe gefeiert hat, und die zahlreichen Bischöfe und Priester aus Deutschland, Österreich, aus der Schweiz und aus Ungarn. Euch, liebe Ministrantinnen und Ministranten, möchte ich heute in aller Kürze, denn es ist ja heiß, eine Botschaft mitgeben, die euch in eurem Leben und eurem Dienst in der Kirche begleiten möge. Ich möchte dabei auf das Thema zurückgreifen, das ich in den Mittwochskatechesen der vergangenen Monate behandelt habe. Vielleicht haben einige von euch gehört, daß ich in den letzten Generalaudienzen der Reihe nach begonnen habe, die Gestalten der einzelnen Apostel vorzustellen: als ersten Simon, dem der Herr den Namen Petrus gegeben hat, dann seinen Bruder Andreas, dann wieder ein Brüderpaar, den hl. Jakobus, den sogenannten „Älteren“, der erste Märtyrer unter den Aposteln, und Johannes, den Theologen, den Evangelisten, und dann Jakobus, den sogenannten „Jüngeren“. Ich habe vor, so weiterzugehen, daß ich in den kommenden Audienzen der Reihe nach die einzelnen Apostel vorstelle, in denen uns sozusagen das Gesicht der Kirche persönlich wird. Nun, heute bleiben wir einmal bei dem allgemeinen Thema stehen: Die Apostel, was waren das eigentlich für Leute? Wir könnten ganz kurz sagen, sie waren „Freunde“ Jesu. Er selber, Jesus, hat sie so genannt, als er beim Letzten Abendmahl zu ihnen sagte: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde“ (vgl. *Joh* 15,15). Sie waren und konnten Apostel, also Gesandte, Boten und Zeugen Jesu Christi sein, eben weil sie seine Freunde waren, weil sie aus Freundschaft heraus ihn kannten, ihm nahe waren. Sie waren durch ein Band der Liebe vereint, das der Heilige Geist mit Leben erfüllt hat. Diese Flamme, die wir auf dem Tuch haben, die war in ihnen wirklich da. Aus dieser Sicht also möchte ich das Motto eurer Pilgerfahrt verstehen: „Spiritus vivificat“ – der Geist, der Heilige

Geist ist es, der lebendig macht. Er ist es auch, der eure Beziehung zu Christus lebendig werden läßt, daß sie nicht nur eine äußere ist: „Wir wissen, daß es ihn gegeben hat, und daß er im Sakrament da ist ...“, sondern eine innere, tiefe Beziehung wirklicher persönlicher Freundschaft wird, die dem Leben eines jeden einzelnen von euch Sinn geben kann. Und weil ihr ihn kennt und wenn ihr ihn aus Freundschaft kennt, wird es euch auch möglich sein, für ihn Zeugnis zu geben, ihn zu anderen Leuten zu bringen. Wenn ich euch heute hier auf dem Petersplatz vor mir sehe, dann denke ich an die Apostel und höre noch einmal inwendig die Stimme Jesu, der zu euch sagt: „Ich nenne euch nicht Knechte, sondern Freunde: bleibt in meiner Liebe, und euer Leben wird fruchtbar werden, wird reiche Frucht bringen“ (vgl. *Joh* 15,9.16). Ich lade euch ein: Hört auf diese Stimme! Das hat Jesus nicht nur vor 2000 Jahren gesagt, er lebt, und er sagt es jetzt zu euch. Hört diese Stimme mit großer Bereitschaft; jedem hat er etwas Eigenes zu sagen. Vielleicht sind unter euch auch einige, zu denen er sagt: „Ich möchte, daß du mir einmal als Priester in besonderer Weise dienst und in dieser Weise mir Zeuge wirst, Freundschaft mit mir hast und andere in die Freundschaft hineinführst. Hört auf allen Fall jeder einzelne die Stimme Jesu voller Vertrauen. Die Berufungen jedes einzelnen sind verschieden, aber mit allen möchte Christus Freundschaft schließen, so wie er es mit Simon getan hat, den er Petrus nannte, mit Andreas, Jakobus, Johannes und mit den übrigen Aposteln. Er hat euch sein Wort geschenkt und schenkt es euch weiter, damit ihr die Wahrheit erkennt, erkennt wie es wirklich steht mit dem Menschen, und daher dann wißt, wie man richtig leben soll, wie man das Leben anpackt, damit es wahr wird. Auf diese Weise könnt ihr, jeder in seiner Art, seine Jünger und Apostel werden.

Liebe Ministrantinnen und Ministranten, als Ministranten seid ihr schon jetzt Apostel Jesu! Wenn ihr an der heiligen Liturgie teilnehmt und euren Dienst am Altar leistet, ist das ein Zeugnis vor allen. Eure gesammelte Haltung, eure Frömmigkeit, die aus dem Herzen kommt und sich in den äußeren Gesten zeigt, euer Singen, eure liturgischen Antworten: Wenn ihr das recht und nicht bloß irgendwie zerstreut, so obenhin macht, dann ist es ein Zeugnis, das die Menschen anrührt. Der Bund der Freundschaft mit Jesus hat seine Quelle und seinen Höhepunkt in der Eucharistie. Ihr seid Jesus in der Eucharistie, in der Feier der heiligen Messe sehr nahe, und sie ist das bedeutendste Zeichen seiner Freundschaft zu einem jeden von uns. Vergeßt das nicht; und darum bitte ich euch: Gewöhnt euch nicht daran, sodaß das irgendwie gewöhnlich wird, man weiß, wie das geht und macht es so herunter, sondern entdeckt wieder jeden Tag neu, daß da etwas ganz Großes geschieht, daß der lebendige Gott mitten unter uns ist, und daß ihr ihm ganz nahe sein dürft und helfen, daß sein Geheimnis gefeiert wird und zu den Menschen kommt. Wenn ihr so nicht in Gewöhnung verfallt, sondern von innen her euren Dienst tut, dann seid ihr Apostel und werdet in allen Bereichen eures Lebens Früchte des Guten und des Dienstes hervorbringen: in der Familie, in der Schule, in der Freizeit. Tragt die Liebe, die ihr in der Liturgie empfangt, zu allen Menschen, besonders wo ihr seht, daß es ihnen an Liebe fehlt, daß sie keine Güte erfahren, daß sie leiden und allein sind. In der Kraft des Heiligen Geistes sollt ihr gerade zu solchen Menschen, die an den Rand geschoben werden, die man nicht recht mag, die sonst Probleme haben, in der Kraft des Heiligen Geistes sollt ihr dorthin Jesus bringen. So wird das Brot, das vor euren Augen am Altar gebrochen wird, weiter geteilt und vermehrt, und wie damals die zwölf Apostel helft ihr heute Jesus dabei, das Brot des Lebens unter den Menschen unserer Zeit in ihren verschiedenen Lebenslagen auszuteilen, und sie brauchen dieses Brot. So ist mein Schlußwort an euch, liebe Ministrantinnen und Ministranten: Seid immer Freunde und Apostel Jesu Christi!

So jetzt komme ich zu den anderen Sprachen, ich fange mit Italienisch an:

*[Cari ministranti,*

*Sono felice che la mia prima Udienza dopo la vacanza nelle Alpi sia con voi ministranti e saluto con affetto ciascuno di voi. Ringrazio il vescovo ausiliare di Basel Mons. Martin Gächter per le parole con cui, in qualità di Presidente del Coetus Internationalis Ministrantium, ha introdotto l'Udienza, e ringrazio per il foulard, grazie al quale sono tornato ad essere ministrante. Più di 70 anni fa, nel 1935, ho incominciato come ministrante, quindi un lungo tragitto su questo cammino. Saluto cordialmente il Cardinale Christoph Schönborn, che ieri ha celebrato per voi la Santa Messa, e i numerosi Vescovi e Sacerdoti provenienti dalla Germania, dall'Austria, dalla Svizzera e dall'Ungheria. A voi, cari ministranti, desidero offrire, brevemente, visto che fa caldo, un messaggio che possa accompagnarvi nella vostra vita e nel vostro servizio nella Chiesa. Desidero per questo riprendere l'argomento che sto trattando nelle catechesi di questi mesi. Forse alcuni di voi sanno che nelle Udienze generali del mercoledì sto presentando le figure degli Apostoli: per primo Simone, al quale il Signore ha dato il nome di Pietro, suo fratello Andrea, poi altri due fratelli, san Giacomo detto «il maggiore», primo martire tra gli Apostoli, e Giovanni il teologo, l'evangelista, e poi Giacomo detto «il minore». Conto di continuare a presentare i singoli Apostoli nelle prossime Udienze, nei quali, per così dire, la Chiesa diventa personale. Oggi però ci soffermiamo su un tema comune: che genere di persone erano gli Apostoli. In breve potremmo dire che erano “amici” di Gesù. Lui stesso li ha chiamati così nell'ultima Cena, dicendo loro: «Non vi chiamo più servi, ma amici» (Gv 15, 15). Sono stati, e sono potuti essere, apostoli e testimoni di Cristo perché erano suoi amici, perché lo conoscevano a partire dall'amicizia, perché gli erano vicini. Erano uniti da un legame di amore vivificato dallo Spirito Santo. Possiamo intendere in questa prospettiva il tema del vostro pellegrinaggio: «Spiritus vivificat». È lo Spirito, lo Spirito Santo che vivifica. È lui che vivifica il vostro rapporto con Gesù, di modo che non sia solo esteriore: “sappiamo che è esistito e che è presente nel Sacramento”, ma lo fa diventare un rapporto intimo, profondo, di amicizia davvero personale, capace di dare senso alla vita di ognuno di voi. E poiché lo conoscete e poiché lo conoscete nell'amicizia, potrete dargli testimonianza e portarlo alle altre persone. Oggi, vedendovi qui davanti a me in Piazza San Pietro, penso agli Apostoli e sento la voce di Gesù che vi dice: «Non vi chiamo servi, ma amici: rimanete nel mio amore, e porterete molto frutto» (Gv 15, 9.16). Vi invito: ascoltate questa voce! Cristo non l'ha detto solo 2000 anni fa; egli è vivo e lo dice a voi adesso. Ascoltate questa voce con grande disponibilità; ha qualcosa da dire ad ognuno. Forse a qualcuno di voi dice: “voglio che mi serva in modo speciale come sacerdote diventando così mio testimone, essendo mio amico e introducendo altri in questa amicizia”. Ascoltate comunque con fiducia la voce di Gesù. La vocazione di ciascuno è diversa, ma Cristo desidera fare amicizia con tutti, così come ha fatto con Simone, che chiamò Pietro, con Andrea, Giacomo, Giovanni e con gli altri Apostoli. Vi ha donato la sua parola e continua a donarvela, perché conosciate la verità, perché sappiate come stanno veramente le cose per l'uomo, e che quindi sappiate come si deve vivere in modo giusto, come si deve affrontare la vita affinché diventi vera. Potrete così essere, ognuno a modo suo, suoi discepoli e apostoli.*

*Cari ministranti, voi in realtà siete già apostoli di Gesù! Quando partecipate alla Liturgia svolgendo il vostro servizio all'altare, voi offrite a tutti una testimonianza. Il vostro atteggiamento raccolto, la vostra devozione che parte dal cuore e si esprime nei gesti, nel canto, nelle risposte: se lo fate nella maniera giusta e non distrattamente, in modo qualunque, allora la vostra è una testimonianza che tocca gli uomini. Il vincolo di amicizia con Gesù ha la sua fonte e il suo culmine nell'Eucaristia. Voi siete molto vicini a Gesù Eucaristia, e questo è il*

*più grande segno della sua amicizia per ciascuno di noi. Non dimenticatelo; e per questo vi chiedo: non abituatevi a questo dono, affinché non diventi una sorta di abitudine, sapendo come funziona e facendolo automaticamente, ma scoprite ogni giorno di nuovo che avviene qualcosa di grande, che il Dio vivente è in mezzo a noi, e che potete essergli vicini e aiutare affinché il suo mistero venga celebrato e raggiunga le persone. Se non cederete all'abitudine e svolgerete il vostro servizio a partire dal vostro intimo, allora sarete veramente suoi apostoli e porterete frutti di bontà e di servizio in ogni ambito della vostra vita: in famiglia, nella scuola, nel tempo libero. Quell'amore che ricevete nella Liturgia portatelo a tutte le persone, specialmente dove vi accorgete che manca loro amore, che non ricevono bontà, che soffrono e sono sole. Con la forza dello Spirito Santo, cercate di portare Gesù proprio a quelle persone che vengono emarginate, che non sono molto amate, che hanno problemi. Proprio lì con la forza dello Spirito Santo dovete portare Gesù. Così quel Pane, che vedete spezzare sull'altare, verrà ancora condiviso e moltiplicato, e voi, come i dodici Apostoli, aiuterete Gesù a distribuirlo in mezzo alla gente di oggi, nelle diverse situazioni della vita. Così, cari ministranti, le mie ultime parole a voi sono: siate sempre amici e apostoli di Gesù Cristo!*

*E ora passo alle altre lingue, incominciando dall'italiano ....]*

[01102-XX.02] [Testo originale: Plurilingue]

• **SALUTI PARTICOLARI NELLE DIVERSE LINGUE**

- Saluto in lingua italiana**
- Saluto in lingua francese**
- Saluto in lingua ungherese**
- Saluto in lingua inglese**
- Saluto in lingua spagnola**
- Saluto in lingua portoghese**
- Saluto in lingua polacca**
- Saluto in lingua serba**
- Saluto in lingua slovacca**
- Saluto in lingua slovena**
- Saluto in lingua ucraina**
- Saluto in lingua rumena**
- Saluto ai malati e agli sposi novelli**

**Saluto in lingua italiana**

Saluto cordialmente i pellegrini di lingua italiana, tra i quali sono lieto di accogliere i partecipanti al Campionato Mondiale di *Twirling* e il gruppo che compie il pellegrinaggio in bicicletta da Lurago d'Erba a Gerusalemme, promosso dall'Opera Don Guanella. Possa anche questa iniziativa contribuire alla causa della pace in Terra Santa, duramente provata dagli eventi bellici di questi giorni. Mi rivolgo ora, in modo particolare, ai numerosi ministranti. Cari ragazzi, anche a voi, come agli Apostoli, Gesù dice: "Vi ho chiamato amici" (Gv 15,15). L'amicizia con Gesù è il dono più bello della vita, e voi avete la gioia di rinnovarlo ogni volta

che svolgete il vostro servizio nella liturgia. Rimanete sempre fedeli a questa amicizia, leggendo e meditando il Vangelo, nutrendovi dell'Eucaristia e fermandovi in adorazione davanti al Tabernacolo. Così diventerete veri discepoli del Signore, pronti a rispondere con gioia e fiducia alla sua vocazione, specialmente se vi inviterà a lasciare tutto per diventare con Lui "pescatori di uomini" (cfr Mc 1,17). Cari ministranti, state sicuri, io prego per voi, perché siate sempre amici ed apostoli di Gesù!

[01103-01.01] [Testo originale: Italiano]

❑ **Saluto in lingua francese**

Chers pèlerins de langue française, je vous salue tous avec affection. Après un temps de repos en Vallée d'Aoste, j'ai la joie d'accueillir le Pèlerinage européen des Servants d'autel. Chers jeunes, je voudrais vous adresser un message qui pourra vous accompagner dans votre vie et dans votre service. Les Apôtres ont été les témoins de Jésus parce qu'ils étaient ses «amis». Vous aussi, vous êtes déjà apôtres de Jésus ! Quand vous participez à la Liturgie en exerçant votre service de l'autel, vous offrez à tous un témoignage. Votre attitude de prière, qui vient du cœur et qui se manifeste par les gestes, par le chant, par votre participation, tout cela est déjà apostolat. Vous êtes très proches de Jésus Eucharistie, ce qui est le plus grand signe de son amitié pour vous. Laissez-vous toujours émerveiller par tant d'amour et de proximité! Chers servants d'autel, soyez toujours amis et apôtres de Jésus!

[01104-03.01] [Texte original: Français]

❑ **Saluto in lingua ungherese**

*Saluto con affetto i fedeli ungheresi, specialmente i ministranti che sono presenti in gran numero, in rappresentanza di tutte le diocesi. Il servizio all'altare è allo stesso tempo una testimonianza ed un apostolato. Siete testimoni di Cristo presso l'altare e nella vostra vita. Di cuore vi benedico. Sia lodato Gesù Cristo!*

[01105-AA.01] [Testo originale: Ungherese]

❑ **Saluto in lingua inglese**

Dear Brothers and Sisters, I welcome all the English-speaking pilgrims here today, including the groups from Scotland and Ireland, Asia, Norway and the United States. A special greeting to the English-speaking altar servers present: by serving at Mass may you come ever closer to Christ our Lord. Upon all of you I invoke God's abundant blessings.

[01106-02.01] [Original text: English]

❑ **Saluto in lingua spagnola**

Saludo a los peregrinos de lengua española. La amistad con Jesús es el más hermoso don de la vida. Lo he dicho hoy a los monaguillos y os lo digo también a vosotros, para que la cultivéis en la participación litúrgica y resplandezca en todas vuestras obras.

[01107-04.01] [Texto original: Español]

❑ **Saluto in lingua portoghese**

Saúdo também os peregrinos do Brasil e de Portugal, mormente da Paróquia de Santa Maria Maior de Vila Real, aqui presentes e os acólitos e coroinhas que participam desta Audiência. Que Deus vos abençoe!

[01108-06.01] [Texto original: Português]

❑ **Saluto in lingua polacca**

*Saluto cordialmente i pellegrini Polacchi e, in modo particolare, i ministranti che partecipano al grande Pellegrinaggio Europeo dei Ministranti. So che in Polonia sono tanti i giovani che prestano il servizio all'altare. Auguro a loro, e specialmente a voi qui presenti, di rimanere sempre amici e apostoli di Cristo. A tutti voi, ai ministranti e ai loro cari imparto di cuore la mia benedizione.*

[01109-09.01] [Testo originale: Polacco]

❑ **Saluto in lingua serba**

*Saluto con affetto i ministranti venuti dalla Serbia: vivificati dallo Spirito Santo, siate sempre amici ed apostoli di Gesù!*

[01110-AA.01] [Testo originale: Serbo]

❑ **Saluto in lingua slovacca**

*Saluto con affetto i ministranti venuti dalla Slovacchia: vivificati dallo Spirito Santo, siate sempre amici ed apostoli di Gesù!*

[01111-AA.01] [Testo originale: Slovacco]

□ **Saluto in lingua slovena**

*Saluto con affetto i ministranti venuti dalla Slovenia: vivificati dallo Spirito Santo, siate sempre amici ed apostoli di Gesù!*

[01112-AA.01] [Testo originale: Sloveno]

□ **Saluto in lingua ucraina**

*Saluto con affetto i ministranti venuti dall'Ucraina: vivificati dallo Spirito Santo, siate sempre amici ed apostoli di Gesù!*

[01113-AA.01] [Testo originale: Ucraino]

□ **Saluto in lingua rumena**

*Saluto con affetto i ministranti venuti dalla Romania: vivificati dallo Spirito Santo, siate sempre amici ed apostoli di Gesù!*

[01114-AA.01] [Testo originale: Rumeno]

□ **Saluto ai malati e agli sposi novelli**

Rivolgo ora un saluto speciale ai malati e agli sposi novelli oggi presenti. L'amore di Cristo sia sempre per voi, cari malati, fonte di conforto e di pace; e aiuti voi, cari sposi novelli, a rendere ogni giorno più salda e profonda la vostra unione.

[01115-01.01] [Testo originale: Italiano]

• **APPELLO DEL SANTO PADRE PER LA PACE IN MEDIO ORIENTE**

Invito tutti, infine, a continuare a pregare per la cara e martoriata regione del Medio Oriente. I nostri occhi sono pieni delle agghiaccianti immagini dei corpi straziati di tante persone, soprattutto di bambini – penso, in particolare a Cana, in Libano. Desidero ripetere che nulla può giustificare lo spargimento di sangue innocente, da qualunque parte esso venga! Con il cuore colmo di afflizione, rinnovo ancora una volta un pressante appello all'immediata cessazione di tutte le ostilità e di tutte le violenze, mentre esorto la comunità internazionale e quanti sono coinvolti più direttamente in questa tragedia a porre al più presto le condizioni per una definitiva soluzione politica della crisi, capace di consegnare un avvenire più sereno e sicuro alle generazioni che verranno.

Ora cantiamo insieme il *Pater noster*.

[01116-01.01] [Testo originale: Italiano]